

ULB Fraktion im Stadtrat Breisach
Vorsitzender : Jürgen Langer
Ihringer Landstraße 8
79206 Breisach am Rhein
Tel.: +49 (0) 7667 906 97 85
Fax: +49 (0) 7667 906 97 94
E-Mail: langer.j@gmx.de

Haushaltsrede zum Haushalt 2012

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Rein,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

2011 war ein durchaus spannendes Jahr. Im Frühjahr gab es turbulente Veränderungen in der ganzen Welt, aber auch in Baden-Württemberg. Bürgerbeteiligung hat in die aktive Politik Einzug gehalten. Auch in Breisach. Dies ist nicht immer einfach. Aber das ist gelebte Demokratie und das ist gut so!

Ökologische Themen werden auf Landesebene umgesetzt, aus den angeblichen „Nein-Sagern“ wurde eine Regierungspartei, die Baden-Württemberg sehr gut voranbringen wird.

Viele Forderungen oder Vorschläge, die wir in den letzten Jahren formuliert haben, sind mittlerweile gesellschaftlicher Konsens und in der Umsetzung oder sogar umgesetzt. Hier sind wir in Breisach noch ein wenig im Hintertreffen. Immer wieder haben wir eine Kommunalpolitik der Nachhaltigkeit gefordert. Die Themen sind Ihnen hinlänglich bekannt: erneuerbare Energien, energieautarke Stadt, Energieeffizienz, Stärkung der Infrastruktur der Stadt, Stärkung des ÖPNV.

Haushalt

Betrachten wir zunächst den äußeren Rahmen der aktuellen Finanzsituation:

Jede Woche erleben wir, wie Europas Finanzen aus den Fugen geraten sind. Eine Krise jagt die andere: heute Griechenland, morgen Italien und bald vielleicht auch Deutschland mit seinen Städten und Gemeinden. Anders als der Privathaushalt, der eine relativ systemunabhängige Wirtschaftseinheit darstellt, sind die öffentlichen Haushalte von vielen volkswirtschaftlichen Prozessen und Entscheidungen abhängig. Eine sichere Planbarkeit über mehrere Jahre hinweg, das haben uns die diversen Finanz-, Wirtschafts- und Banken Krisen gelehrt, ist für die Kommunen nicht mehr möglich. Ihre Hauptaufgabe ist der Betrieb einer Infrastruktur, die allen Mitgliedern der Gesellschaft als Staatsleistung im Rahmen der Daseinsvorsorge zur Verfügung steht. Im Gegensatz zu den Unternehmen streben die öffentlichen Haushalte nicht nach Gewinnen, sondern nach Ausgabendeckung. Und genau dies macht die Planung so schwer.

Trotz geplanter Schuldenaufnahme, hat sich der Haushalt 2011 positiv entwickelt und es mussten, anders als geplant, keine Kredite aufgenommen werden. Wir danken unserem Stadtkämmerer, Herrn Schanno und der Stadtverwaltung für die disziplinierte und fachkompetente Haushaltsführung und wir wünschen Herrn Schanno an dieser Stelle, dass er seinen wohlverdienten Ruhestand noch lange in bestmöglicher Gesundheit genießen kann.

Herrn Müller, seinem Nachfolger, wünschen wir eine ebenso glückliche Hand und Geschick für die zukünftige Haushaltsführung der Stadt Breisach. Weiterhin ist eine restriktive Haushaltspolitik durch die äußeren Umstände unumgänglich.

Vorsitzender der Stadtratsfraktion:

Jürgen Langer
Ihringer Landstraße 8
(07667) 906 97 82
langer.j@gmx.de

Eric Karle
Vaubanstr. 5
(07667) 80197
eric.karle@t-online.de

Thierry Casetou
Staufener Str. 3A
(07667) 833 722
thierrycasetou@gmx.de

Anton Siegel
Schulweg 9
(07668) 7745
siegel.anton@gmx.de

Aus der restriktiven Finanzpolitik heraus wurde die Haushaltsstrukturkommission ins Leben gerufen. Die besten Maßnahmen nützen jedoch wenig, wenn deren Ergebnisse nicht evaluiert werden. So beantragt die ULB die Stadtverwaltung möge dem Stadtrat in einer der beiden nächsten Sitzungen darlegen, welche der besprochenen Maßnahmen umgesetzt wurden und welche fiskalische Auswirkungen diese auf den Haushalt genommen haben.

Für den Haushalt 2012 sind keine außergewöhnlichen Investitionen geplant, aber viele Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen können und müssen realisiert werden. Denn Prävention bedeutet Schadensbegrenzung und nachhaltige Kostenreduktion.

Umwelt- und Klimaschutz

Für uns stehen nach wie vor ökologische Fragen weiterhin im Zentrum nachhaltigen Handelns. Selbst der Städtetag hat auf seiner Prioritätenliste als Forderungen an die Landespolitik auf Platz 1 der finanziellen Förderung:

„Die Unterstützung der Entwicklung hin zu einer CO²-armen, ressourceneffizienten und an den Klimawandel angepassten Wirtschaft in allen Sektoren, einschließlich der Förderung der Erneuerbaren Energien und der Förderung von nachhaltigem Transport, zum Beispiel durch die Förderung innovativer Energiekonzepte.“

Leider haben wir in Breisach noch nicht die Notwendigkeit aktiven Handelns in diesem Bereich realisiert. Aber jede Kommune **muss** ihren Beitrag hierzu leisten!

Bedauerlicher Weise wurde der Antrag der ULB für die Neubesetzung des Umwelt- und Klimaschutzbeauftragten mit der Argumentation abgelehnt, die Bauverwaltung wäre in der Lage diese Aufgaben zu übernehmen und der Haushalt ließe keine weitere Stelle zu. Nur zwei Monate später beantragt die Stadtverwaltung eine zusätzliche Technikerstelle mit der Begründung die Bauverwaltung sei überlastet.

Mit sensiblem Gespür für unsere Stadt und für unsere Verwaltung haben wir bereits letztes Jahr vermutet, dass die Arbeitsbelastung im Bauamt deutlich über dem vertretbaren Niveau liegt und argumentiert, dass die kontinuierliche Verteilung der anfallenden Arbeiten auf immer weniger Schultern ein hohes gesundheitliches Risiko für die Mitarbeiter darstellt und ebenso auf die Verantwortung des Arbeitsgebers hingewiesen. Erst jetzt wissen wir sicher, dass die Überstundenbilanz im Bauamt absolut inakzeptabel ist. Wie hätten da noch weitere Aufgaben „so nebenher“ erledigt werden können?

Wir bedauern zu tiefst, dass die Stadtverwaltung hier nicht rechtzeitig das Gespräch mit **allen** Fraktionen gesucht hat, um eine konstruktive Lösung zu erarbeiten, mit der man aus der Problematik der Situation einen gemeinsam Konsens hätte finden können.

Wir fordern hiermit, dass bei der Ausschreibung der Stelle für den neuen Techniker im Tiefbauamt, auf Grund des Portfolios, Bewerber mit Zusatzqualifikation im Bereich Umweltschutz im Studium, oder mit Erwerb einer anderen staatlich anerkannten Qualifizierung **bevorzugt** eingestellt werden. Dies muss bereits in der Stellenausschreibung deutlich so gekennzeichnet werden.

Entwicklung der Stadt

Das Bürgerhaus bleibt wohl auch 2012 eine Illusion.

Umso mehr freut es uns, dass die Ziele der ULB, nach nunmehr über 20 Jahren aufgenommen werden! Verschönerung des Marktplatzes, Tempo 20 in der Rheinstraße, Verkehrsberuhigung. In allen Wahlprogrammen seit Gründung der ULB (1989) findet man diese Ziele, für die sich die Umweltliste einsetzt: ein sinnvolles gesamtstädtisches Verkehrskonzept, den Marktplatz als autofreies Zentrum und Geschwindigkeitsbegrenzungen. Teure Studien von Fachbüros hierfür liegen der Stadt seit vielen Jahren vor. Man muss sich nur für eine Variante entscheiden.

Bereits im Jahr 2000 sprach sich im Rahmen eines Stadtmarketings die überwiegende Mehrheit der befragten Leute, Breisacher und Touristen, für eine grundlegende Änderung der Marktplatzbenutzung aus. Die ULB wurde in ihrer Auffassung hiermit voll bestätigt. Auf und um den Marktplatz herum sollten die Verkehrsströme reduziert werden. Es tat sich jedoch bisher nichts.

Nun sind wir sehr froh, dass die Erkenntnis reift, beim Breisacher Marktplatz müsse endlich etwas geschehen.

Angesichts dieser begrüßenswerten Entwicklung sollte jedoch gleich weiter gedacht – um nicht zu sagen, an die Ideen der ULB von vor mehr als 10 Jahren angeknüpft – und dem Wunsch nach einem Marktplatz als Anziehungspunkt der Bürger entsprochen werden. Warum nicht gleich den Marktplatz so gestalten, dass er Touristen und alle Breisacher Bürger von jung bis alt zum gemütlichen Verweilen einlädt? Der neue Belag wird der teuerste Posten in der Umgestaltung sein. Ein paar Bäume, ein Wasserspiel, mehr angenehme Sitzplätze – die Kosten werden im Vergleich zum neuen Belag nicht sehr ins Gewicht fallen. Breisach hätte einen neuen Anziehungspunkt. Das Verweilen in den umliegenden Cafés und Restaurants würde zu einem ganz neuen Vergnügen. Die ULB sieht nun die Zeit reif, die ersten und auch

weitere Schritte für den alten Wunsch der Breisacher Bürger einzuleiten: eine attraktive Innenstadt, einen Marktplatz für die Menschen. Bleiben wir nicht beim „Anknabbern“ – gönnen wir uns den vollen Genuss und beschreiten diesen Weg konsequent weiter!

Dies gilt auch für die neuen Baugebiete. Sollen neue Wohngebiete, gerade unter dem Aspekt des Klimawandels, in unseren Breiten im Sommer ein angenehmes Klima erhalten, sind die sinnvolle Anpflanzung von Bäumen im richtigen Abstand und Grünflächen ein absolutes Muss für ein angenehmes Wohnklima. Auch der Versuch eine Passivhaussiedlung zu etablieren würde Breisach gut zu Gesicht stehen. Warum soll eine Bauart, die sich in anderen Städten wie warme Semmeln verkauft, in Breisach scheitern? Ebenso sinnvolle Bedachung und deren Ausrichtung nach Süden sind in einer Stadt wie Breisach ein absolutes Pflichtprogramm. Die Bauherren werden es langfristig danken! Flächendeckend ausgebaut Radwege gehören ebenso zu einer modernen zukunftsfähigen Bebauung.

Eine besondere Freude ist für uns, dass der REWE Markt seine kundenfreundliche Innenstadtlage behält, so wie das die ULB als einzige politische Kraft immer befürwortet hat.

Die Situation der Sporthallen in Breisach ist alles andere als befriedigend. Seit 1969 ist die Hallenkapazität konstant geblieben, während die Bevölkerung stetig zunahm. Derzeit können nicht alle im Lehrplan der Schulen vorgegebenen Sportstunden gehalten werden, auch die Vereine haben Schwierigkeiten ihre Angebote zu realisieren. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Zu prüfen wäre beispielsweise, ob nicht auch die Stadthalle für bestimmte Sportarten geeignet ist.

Die Spielplätze in der gesamten Stadt sind in einem unattraktiven Zustand, ein Angebot für über Sechsjährige besteht überhaupt nicht. Hier muss in unserer Stadt, die ja familienfreundlich sein möchte, dringend etwas geschehen.

Wie das zu erwartende erhöhte Verkehrsaufkommen in der Ihringer Landstraße auf Grund des Ausbaues des KBC-Geländes zu bewerkstelligen sein wird sehen wir mit gemischten Gefühlen. Für uns stellt sich die einzige sinnvolle innere Erschließung über die Ihringer Landstraße und die äußere Erschließung über die B31 und/oder die L113.

An dieser Stelle möchten wir der Bürgerinitiative Kettengasse und den beteiligten Breisacher Bürgerinnen und Bürgern ein besonderes Dankeschön für ihren basisdemokratischen Einsatz für eine sinnvolle Gestaltung der Stadt aussprechen. Ohne sie wäre vermutlich das Denkmalmant nicht so deutlich auf die an dieser Stelle absolut unpassend geplante Bebauung aufmerksam geworden. Was sich nun auf dem Grundstück entwickelt, wird sich zeigen.

Fakt ist, dass der Antrag der ULB auf Bebauungs- bzw. Gestaltungsplan für den Münsterberg und die umliegende mittelalterliche Stadtgrenze in der Diskussion ist und wir hoffen auf eine zeitgemäße, zukunftsfähige Lösung für unsere Stadt.

Wirtschaft und Tourismus

Breisach braucht dringend die Ansiedlung neuer Unternehmen. Wir fordern eine ernsthafte Diskussion über die mögliche Erschließung von Gewerbeflächen ohne Flächenbeschränkung und an den Bedarf der Unternehmen angepasst. Gesundes Wachstum der Einwohnerzahlen bedingt auch gesundes wirtschaftliches Wachstum. Es gibt genügend Branchen, die in unsere Region passen. Und Zuzug gibt es durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, was auch mehr Geld in den Stadtsäckel spült.

Durch das vielfältige Potential in der Region wäre auch ein Gründerzentrum in Breisach durchaus denkbar.

Nach wie vor sehen wir auch den Tourismus als wichtigen Standortfaktor für Breisach aber nicht den allein zuverlässigen Sicherheitsfaktor für die Zukunft unserer Stadt. Das neue Marketingkonzept des Naturgartens Kaiserstuhl kann, wenn die beteiligten Kommunen zustimmen und mitziehen eine zunehmende Wirtschaftlichkeit in unsere Region führen, wovon alle Kommunen an Kaiserstuhl und Tuniberg deutlich profitieren würden.

Möchte Breisach bei Bürgern und Touristen einen nachhaltig positiven Eindruck vermitteln, muss unsere Stadt deutlich sauberer werden. Noch immer haben wir ein großes Abfallproblem. Wenn neben Bänken keine Papierkörbe installiert sind, wohin mit dem Taschentuch, oder der leergetrunkenen PET-Flasche? Auch viele ältere Menschen beklagen sich, dass es nicht nur in der Stadt, sondern auch an der Rheinpromenade zu wenig Sitzmöglichkeiten und Papierkörbe gibt. Ältere Menschen müssen bei einem Spaziergang ab und zu etwas ausruhen. Diese Möglichkeiten muss die Stadt für Bürger und Touristen unbedingt schaffen.

Bildung und Soziales

Im Bereich der Kinderbetreuung und im Ausbau der Schulen haben sich die Vorzeichen deutlich verbessert. Hier ist Breisach zwar bereits auf einem überdurchschnittlichen Niveau, jedoch nachdem die grün-rote Landesregierung die Mittel für die U3-Betreuung verdreifacht hat, fordern wir den Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten in der Stadt und den Abbau der Warteliste, um jungen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Zum Thema Ganztagschule sollte die Stadt mit den Schulen in den Dialog treten, damit nicht nur reine Hausaufgabenbetreuung stattfindet, sondern eine richtige Rhythmisierung im Unterricht mit qualifizierter Hausaufgabenbetreuung durchgeführt wird. Beispielhaft im Bildungssektor und für die Region wäre die Entwicklung der Julius-Leber-Schule und der Hugo Höfler Realschule zu einem Gemeinschaftsschulzentrums mit integrativer Förderung und der Zusammenarbeit mit den Sonderschulen im Umkreis. Auch hier sollte mit den Schulen in den Dialog getreten werden.

Die Umweltliste Breisach stimmt dem Haushaltsplan für das Jahr 2012, dem Spitalfonds für 2012 und dem Wirtschaftsplan für das Wasserwerk für 2012 zu.

Noch immer wünschen wir uns für die zukünftige Entwicklung der Stadt konkret definierte Ziele und die Entwicklung eines Leitbildes für eine nachhaltige Planung in allen Bereichen. So, dass sich Einwohner und Stadtverwaltung besser mit ihrer Stadt identifizieren können und ein Anreiz für Neubürger entsteht, in unserer Stadt leben zu wollen. Ein Leitbild macht neugierig und zeigt, dass die Einwohner zu ihrer Stadt stehen und an deren Entwicklung beteiligt werden.

Ich beende unsere Haushaltsrede mit einem Zitat von Ernest Hemingway:

Das Merkwürdige an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit einmal die gute alte Zeit nennen wird. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, damit es auch wirklich die „gute“ alte Zeit genannt wird!

So wünschen wir von der Fraktion der Umweltliste Breisach allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches sowie glückliches neues Jahr 2012.

Vielen Dank!

Für die Umweltliste Breisach



Jürgen Langer
Fraktionsvorsitzender